

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

47ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Leubsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreigezeichnete Corpuzzeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, 17. Juli. Gestern fand hier in schönster Weise das lange vorbereitete Bewillkommungsfest für unsere heimgekehrten Krieger und die feierliche Grundsteinlegung zum Denkmal für die im letzten Kriege Gefallenen statt. Schon Tags zuvor hatte man überall umfassende Vorbereitungen getroffen, um diesen Act feierlich in Scene zu setzen, so daß schon am frühesten Morgen des Festtages die ganze Stadt im schönsten Blumen- und Laubschmuck prangte. — Der Grundbau für das vor der Realschule gelegene Denkmal war mit 16 weißgetünchten, mit Eichenlaub-Guirlanden umwundenen Siegesmasten umgeben, die an der Spitze bunte Wimpel in den Farben der einzelnen deutschen Staaten trugen, unter sich durch herabhängende Festons, ebenfalls von Eichenlaub, verbunden waren und neben dem Grundbau eine für die Weiherede improvisirte Kanzel einschlossen. Um zehn Uhr stellten sich die einzelnen Corporationen, die sich am Festzuge theilnahmen, an den ihnen angewiesenen Plätzen auf. Gegen 11½ Uhr wurde die Feierlichkeit durch den Gesang des Chorals: „Nun danket alle Gott“ eröffnet, dann hielt Herr Superintendent Müller eine Weiherede, die zu Herzen ging, wie sie von Herzen kam, hierauf verlas Herr Maurermeister Mühle die einzumauernden Schriftstücke, worauf der Grundstein gelegt und festgeschlämmert wurde. Inzwischen waren die Krieger von den Ehrenjungfrauen mit Schleifen und zum Theil mit Lorbeerkränzen decorirt worden und so setzte sich der Zug in Bewegung, nachdem noch das Umland'sche Lied: „Dir möcht' ich meine Lieder weihen“ von der Liedertafel gesungen worden war. Der Zug bewegte sich in der bekannten Reihenfolge durch die Straßen, von denen man wenig mehr, als grüne Zweige und fröhliche Gesichter sah, nach dem Schießhause, dort sang man die „Wacht am Rhein“, Herr Director Fritsche hielt die eigentliche Festrede, worauf das Festessen begann. Die fröhliche Menge blieb bis tief in die Nacht auf dem Festplatze, wo noch der graue Morgen Viele angetroffen haben soll. — Besonders anzuerkennen war, daß das Fest in der größten Ordnung verlief. Der eine höchst bedauerliche Versuch, bei der Tafel eine Störung der Festfreude zu provociren, mißlang glücklicher Weise vollständig, so daß das Fest in derselben Harmonie endete, mit der es am Morgen begonnen hatte. —

Grünberg, 16. Juli. In einer unlängst abgehaltenen Fahrplan-Conferenz der Leipzig-Dresdener, Cottbus-Großenhainer, Halle-Guben-Sorauer und Märkisch-Posener Eisenbahn ist der Beschluß gefaßt worden, vom 15. August an durchgehende Schnell- und Güterzüge zwischen Posen und Leipzig einzurichten. Am 10. oder 15. August wird nämlich die Strecke Cottbus-Guben der Halle-Sorauer Bahn eröffnet, so daß die ganze Strecke Posen-Guben-Cottbus-Großenhain mit der Fortsetzung nach Dresden oder Leipzig dem Verkehr eröffnet sein wird. Man wird Posen

Morgens 9 Uhr verlassen und um 5—6 Uhr in Leipzig sein, gleichzeitig auch auf directem Wege Chemnitz erreichen. Für die Märkisch-Posener Bahn dürfte damit eine neue Aera eröffnet sein, denn sie tritt gemissermaßen aus dem Zustand einer Saftbahn heraus und erhält einen durchgehenden Verkehr. Bisher hatte die Märkisch-Posener Bahn nur über Kohlsurt und Handorf schwerfällige Verbindungen mit dem Deutschen Eisenbahn-Netz; indem sie nunmehr einen neuen Anschluß speciell an das Sächsische und unmittelbar an das Oesterreichische und Süddeutsche Eisenbahn-Netz erhält, darf man voraussetzen, daß ihr daraus eine bedeutende Steigerung der Einnahmen erwachsen wird.

Grünberg. Unser Schlesiener Provinziallandtag hat sich diesmal an Liberalismus überboten. Ein Antrag auf Einführung von stenographischen Berichten über die Plenarsitzungen, vertheidigt von den Königl. Landräthen von Sydow, Görlitz und von Götz-Hoyerwerda — und die Annahme des auf einer Reihe von Landtagen bisher consequent abgelehnten Antrages auf Herabsetzung der Reisekostenentschädigungen für die Abgeordneten des Provinziallandtags — das sind wunderbare Erscheinungen. In Betreff der stenographischen Berichte kann die Erwägung trösten, daß dieselben „als Manuscript gedruckt“ nicht in das profane Volk dringen können, wenn nicht eine Indiscretion begangen wird, dagegen ist der letztere Beschluß wirklich ein Act der Entsagung gewesen. Während die niederen Stände schon längst ihre Reisen zum größten Theil auf den preussischen Eisenbahnen zurückzulegen pflegten und in wenigen Stunden von den entferntesten Grenzen der Provinz nach Breslau gelangen konnten, hielt die landständische Verwaltung mit voller Zustimmung der Herren Stände an der poetischen Tradition der Extrapostfahrten fest, und zahlte nach diesem Maßstabe die Reisekostenentschädigung aus, indem sie außer den Extrapostgebühren auch noch die Tagegelder für die präsumtiv zur Reise gebrauchten Tage, die Kosten der unterschiedlichen Nachtlager etc. berechnete und vergütete. An dieser Tradition hingen die Stände mit großer Pietät und der von einem Görlitzer Deputirten vor längeren Jahren gestellte Antrag auf Beseitigung dieser veralteten Berechnungsweise hatte zuerst allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Der Antrag wiederholt hat endlich den gewünschten Erfolg gehabt — und der Extrapostillon bläst den Schlesiener Herren Ständen künftig nur noch auf den Strecken, auf denen es keine Eisenbahnen giebt. Die Kosten des Provinziallandtags werden sich dadurch erheblich verringern. Auf den Gedanken, völlige Diätenlosigkeit der Abgeordneten zu beschließen, scheinen selbst die freiconservativen Mitglieder des Provinziallandtags nicht gekommen zu sein. Sie haben sich so die Gelegenheit entgehen lassen, dem Reichskanzler eine Aufmerksamkeit zu beweisen.

Waldburg, 9. Juli. Vor Kurzem sind die Kohlengruben des Räfiger Bezirks bei Grotzberg, welche im Jahre 1855 durch Kauf in den Besitz des verstorbenen Commerzienrathes Herrn v. Kramsta in Freiburg gelangten, von den Erben des Letzteren

für zwei Millionen an ein österreichisches Consortium wieder verkauft worden. Dasselbe beabsichtigt, die zu dem weiteren Betriebe der Gruben erforderlichen Summen durch eine zu bildende Actien-Gesellschaft aufbringen zu lassen. Für unsere Gebirgskreise zunächst, dann aber auch darüber hinaus, wird sich nach dem Urtheil kompetenter Persönlichkeiten die eingetretene Besitzveränderung bald fühlbar machen. Es ist nämlich mit Sicherheit anzunehmen, daß von dem sämmtlichen Förderquantum nur ein geringer Theil in die Provinz Schlessen gelangen, die Hauptmasse aber nach Oesterreich abgehen wird. Das tägliche Förderquantum in dem genannten Revier beträgt gegen 4000 Tonnen.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

— Wenn man der Welt Lauf nicht kennt, so würde Deutschland seine guten Freunde nicht wieder erkennen. Die Russen und Engländer halten Deutschland in einer und derselben Woche mächtige Lobreden; in Petersburg besorgt es der Reichsanzeiger, in London Frau Times. Der Reichsanzeiger rühmt das deutsche Volk, seine Intelligenz und Tüchtigkeit mit vollen Baden und preist seine Zukunft. Frau Times begrüßt den deutschen Thronfolger auf englischem Boden mit einem Leitartikel und rühmt seine kriegerische Auszeichnung und seine menschliche Güte in Krieg und Frieden; er werde, sagt sie, einst die höchste Stelle in Europa einnehmen und das neue deutsche Kaisertum sei gewaltiger als das alte, und habe eine glänzende Zukunft. Sie erinnert sich sogar der schmeichelhaften Stammesverwandtschaft der Deutschen und Engländer. Das thut Einem so wohl wie einem armen Schlucker, der plötzlich selber Millionär geworden ist und nun von den reichen Verwandten als Vetter anerkannt wird. Wir wollen uns diesen Dypferbrodem prickelnd in die Nase, aber bei Leibe nicht in den Kopf steigen lassen.

— Der deutsche Journalistentag hat in Breslau getagt und in seinen Versammlungen einen Preßgesetzentwurf beraten, welcher der Regierung überreicht werden soll. Derselbe ist von Professor Biedermann, dem Redacteur der Deutsch. Allg. Ztg. in Leipzig, ausgearbeitet und kann Regierung wie Reichstag denselben nur acceptiren; der Presse und den Preßgewerben wäre damit geholfen. Aus den Berathungen über den Regierungsentwurf wird einem Berliner Blatte gemeldet, daß die preussischen Bevollmächtigten mit Entschiedenheit an der Bestimmung festhielten, daß die Polizeibehörde das Recht der vorläufigen Beschlagnahme behalten soll. Und doch giebt es kein größeres Hemmnis für die Presse, als diese Polizeibefugniß. Um nur an eins zu erinnern, wurde die Boss. Ztg. im vorigen Jahre wenigstens 10 Mal polizeilich confiscirt; in keinem Falle erfolgte auch nur die Anklage; die Polizeibehörde hatte also in sämmtlichen Fällen ohne allen Grund den Verleger empfindlich in seinem Vermögen geschädigt.

Oesterreich

— In Wien ist der Reichsrath verlaget worden. In einer der letzten Sitzungen des Herrenhauses nahm Graf Anton Auerdperg (der Dichter Anastasius Grün), der Führer der Verfassungstreuen, Gelegenheit, das Ministerium wegen seines staatsauflösenden Wirkens herb zu tadeln. Das Abgeordnetenhaus hatte in seinen letzten Sitzungen das Gesetz, betreffend den erhöhten Friedensstand von 25 Kavallerie-Regimentern zu beraten, welchem das Herrenhaus eine Erhöhung nach Antrag

der Regierung bewilligt hatte. Die Ministeriellen machten eine Sitzung durch Nichterscheinen beschlußunfähig, um die Verwerfung des Gesetzes zu hindern. Allein die verfassungstreue Partei brachte in der letzten Sitzung die beschlußfähige Zahl zusammen und verwarf das Gesetz.

Frankreich

— Durch die Wahlen steht sich Thiers der Erfüllung seines Lieblingswunsches näher gerückt: Die Mehrheit der Nationalversammlung soll beabsichtigen, sein Mandat als Chef der Regierung um zwei Jahre zu verlängern. Dadurch wird allerdings die Regierungsform Frankreichs wenigstens auf zwei Jahre hinaus sichergestellt, und in Ermangelung eines Bessern ist Thiers immerhin geeignet, die Leitung der Regierungsgeschäfte bis zu jenem Zeitpunkte zu übernehmen, wo die Leidenschaften sich abgekühlt und ruhiger Erwägung Platz gemacht haben. Bis es zu jenem Beschlusse kommt, dürfte es aber noch ernste Kämpfe kosten. — Ernste Bedenken wird zunächst nur die von Thiers von jeher verfolgte Schutzzoll-Politik einflößen, eines Theils, weil sie volkswirtschaftlich unrichtig ist, andern Theils, weil sie dem Volke große Lasten auferlegt. Die vom Finanz-Minister gemeinschaftlich mit ihm geplanten Steuerprojecte scheinen bei einem Theile der Deputirten keinen sonderlichen Beifall gefunden zu haben, denn 160 derselben haben sich zu einem freihändlerischen Club zusammengesetzt, welcher den Steuervorlagen der Regierung ihr verdientes Ende bereiten will.

— Die französische Regierung thut alles Mögliche, um ihre Stellung zu befestigen. Namentlich den Arbeitern von Paris wendet sie ihre Aufmerksamkeit zu, und sie hat Bauten in einem Umfange angeordnet, daß man sich in die Zeiten versetzt meint, da Hausmann als Seinepräfect halb Paris niederreißen und wieder aufbauen ließ. Die Lage der arbeitenden Klasse soll daher auch jetzt eine sehr gute sein, während das Kleinbürgerthum noch an den Nachwehen der beiden Belagerungen und an den Störungen des Eisenbahnverkehrs leidet. Da ein großer Theil des Eisenbahnmaterials zu den Rückförderungen der Truppen verwandt werden muß, ein anderer Theil vernichtet ist, so kann die Verbindung der Hauptstadt mit den Provinzen noch immer nicht regelmäßig erfolgen; die Waaren aus Paris können nicht verfrachtet werden, die Arbeitslöhne sind theuer, weil viele der Arbeiter verhaftet oder erschossen sind, und unter dieser Calamität krankt der kleine Geschäftsmann, so daß unter dieser Klasse Noth und Unzufriedenheit herrscht.

— In der Sitzung der National-Versammlung vom 6. Juli setzte Jules Favre mit Mühe die Zurückziehung eines vom Grafen Jaubert gestellten Antrages durch, nach welchem die Erlaubnißscheine zum Aufenthalte Fremder in Frankreich besteuert werden sollten. In der Sitzung vom 8. Juli wurde nach kurzer Debatte mit 483 gegen 4 Stimmen genehmigt, auf Zucker, Thee, Kaffee, Alkohol und ähnliche Dinge neue Steuern zu legen. Den Rest der Sitzungen füllte die Berathung des Gesetzes, betreffend die Wiedereinführung der Generalräthe aus. Die Kriegskontributionen werden seit vergangener Woche von der französischen Regierung bezahlt. In entsprechender Weise erfolgt die Räumung des von den Deutschen besetzten Gebiets. In diesem ist es zwischen den Einwohnern und den deutschen Soldaten in letzterer Zeit mehrmals zu ernstern Konflikten gekommen, so daß das Obercommando an manchen Orten, wie Rouen und Amiens den Belagerungszustand proklamirt hat.

Schleswig-Holstein'sche Lotterie.

Die Loose 6ter Klasse müssen bis 24. Juli eingelöst werden.

G. Fuss.

Holzschneider

finden Beschäftigung beim
Zimmermeister A. Prüfer.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an mich hierorts haben, ersuche ich, mir solche innerhalb acht Tagen einzureichen, um dieselben sofort zu reguliren.

Grünberg i./Schl., 15. Juli 1871.

Heinrich Leffkowitz.

Eine schön gelegene Kirchstille, parterre, bei den Beamtenstellen in hiesiger evangel. Kirche ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Henriette Schröter, verehel. Waade, Hospitalstraße Nr. 16.

Geübte Satinweber können sich melden bei **Rob. Wenzel.**

Die heute früh 2 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau Leontine, geb. Geissler, von einem gesunden Mädchen beehre ich mich, allen theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Grünberg, 19. Juli 1871.

von Dobschütz.

Auction.

Sonnabend den 22. Juli
Vormittags 9 Uhr

Fortsetzung des Verkaufs des Glaser Bartisch'schen Nachlasses in der Sterbewohnung auf der Maulbeerstraße hier. Es sind noch vorhanden: Möbel, Kleider, Bett-, Tisch- und Leibwäsche.

Grünberg, den 18. Juli 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Auction.

Montag den 24. Juli Vor-
mittags von 9 Uhr ab

wird der Nachlaß der verw. Lehrer Seiffert in der Sterbewohnung im Schmiedemeister Schmidt'schen Hause hier, bestehend aus einer Nähmaschine, Betten, Möbeln, Kleidern, Wäsche und Hausrath öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 18. Juli 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Dank!

Das unterzeichnete Comité fühlt sich gedrungen, allen **Denen**, welche das schöne Krieger-Ehren-Fest, sei es durch freundliche Hülfeleistungen, sei es durch die so geschmackvolle, wie reiche Ausschmückung der Häuser und Straßen, sei es durch ihre Theilnahme oder sonst wie, haben verherrlichen helfen, hierdurch seinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Eben dieser Dank gebührt und wird hierdurch gezollt der **Gesamtbürger-schaft** für die in jeder Beziehung würdige Haltung, wodurch dem Feste erst die rechte Weihe gegeben worden ist.

Grünberg, den 17. Juli 1871.

Das Fest-Comité.

Für das am Mittwoch den 5. v. M. uns zu Ehren veranstaltete schöne Fest sagen wir unsern herzlichsten Dank, zunächst der Gemeinde, sowie dem Fest-Comité und auch allen Denjenigen, welche durch ihre Betheiligung am Feste zur Verherrlichung desselben beigetragen haben.

Gleichzeitig statten wir Herrn Kaufm. Löser für die uns am 25. v. M. in seinem Lokal bereitete Festfreude unsern herzlichsten Dank hierdurch ab.

Die zurückgekehrten Krieger
von Nittritz.

Gefunden ein Handkorb. Näheres
Küllhauer Straße 69.

Ein Haus, worin sich ein Laden und 3 Stuben befinden, soll veränderungs halber entweder verkauft oder verpachtet werden; dasselbe kann zum 1. October cr., spätestens 1. November übernommen werden.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schönen Hafer

verkauft Eduard Seidel.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Alkove, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wiederum eine neue Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn!

Diese allerneueste von der Regierung garantierte grosse Geld-Lotterie verdient besondere Beachtung.

Sie enthält Gewinne von über

1 Million 530,000 Thlr.

In dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, von nur 46,000 Loosen, werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen folgende Gewinne sicher entschieden, nämlich 1 Gewinn eventuell 100,000 Thaler, speciell Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8,000, 3 mal 6,000, 3 mal 5,000, 8 mal 4,000, 1 mal 3,000, 14 mal 2,000, 28 mal 1,500, 105 mal 1,000, 7 mal 500, 160 mal 400, 17 mal 300, 331 mal 200, 470 mal 100, 70 mal 70, 60, 50, 23,275 à 47, 40, 31, 22 und 12 Thaler.

Die Gewinnziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den

27. und 28. Juli d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

Das ganze Original-Loos nur 4 Thlr.

Das halbe dto. nur 2 „

Das viertel dto. nur 1 „

Das achtel dto. nur 15 Sgr.

und sende ich diese Original-Loose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung der Gewinnelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Betheiligte die grössten Hauptgewinne von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000, 10,000 Thaler etc. etc. laut amtlichen Gewinnlisten ausgezahlt habe.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank und Wechsel-Geschäft.

Kalf
wieder frisch bei Carl Grade.

Maurergesellen u. Handlanger

finden bei

„gutem Lohne“
sofort dauernde Beschäftigung bei

Arnold,
Maurermeister.

Fürstenwalde.

Alter Baulehm ist zu verkaufen
Rothenburger Straße.

Allerneueste grossartige
von hoher Regierung genehmigte, garantierte
und durch vercidigte Notare vollzogene

Geld-VERLOOSUNG.

27. und 28. Juli 1871 Ziehung,
eingetheilt in 6 Abtheilungen.

Hauptgewinne:

ev. **100,000** Thlr.,

1 à 60,000, 8 à 4,000,

1 à 40,000, 1 à 3,000,

1 à 20,000, 14 à 2,000,

1 à 15,000, 28 à 1,500,

1 à 12,000, 105 à 1,000,

2 à 10,000, 7 à 500,

2 à 8,000, 160 à 400,

3 à 6,000, 17 à 300,

3 à 5,000, 331 à 200,

470 à 100, 15,350 à 47 Thlr. etc.

1 ganzes Original-Loos 4 Thaler,

1 halbes do. - 2

1 viertel do. - 1

Gegen Einsendung des Betrages — am Bequemsten **durch die üblichen Postkarten** — oder gegen **Postvorschuss** werden alle bei uns eingehenden Aufträge **selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen** ausgeführt, und nach vollendeter Ziehung unseren Interessenten **Gewinnelder und Listen sofort zugesandt.** — **Pläne zur gefl. Ansicht gratis.**

Unsere Firma ist als die Allerglücklichste weltbekannt.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an

Gebr. Lilienfeld,
Bank- & Staatspapieren-
Geschäft
HAMBURG.

NB. Wir ertheilen unentgeltliche Auskunft über alle gezogenen Staatsloose.

Heiders Berg.
Heut Abend 8 Uhr
Flügel-Musik.

Mercur: Morgen Freitag gemischter Chor.

Freitag den 21. früh

Jungbier
aus der herrschaftlichen Brauerei in Schertendorf bei

Ang. Heider am Holzmarkt.

Hauptsattes Hammelfleisch
ist fortwährend zu haben bei

Angermann
an der engen Gasse.

Hauptsattes Hammelfleisch
ist fortwährend zu haben bei

Fr. Ludewig.

Matjes-Heringe,

(Sunifang)

als vorzüglich schön, empfiehlt

C. J. Balkow.

Extrafeine

Matjes-Heringe

à Stück nur 1 Sgr. bei

Heinrich Rothe.

Simbeeren

kauft

Robert Wilde.

Vom 20. Juli ab

besindet sich mein Bureau in dem auf der Berliner Straße unmittelbar dem Kreisgerichtsgebäude gegenüber belegenden, früher vom Fabrikanten-Verein innegehabten Locale.

von Dobschütz,

Rechtsanwalt.

Gebrauchte Dachziegel
in größeren und kleineren Quantitäten sind billig zu verkaufen in der früheren Brauerei, von Montag von 8—10 Uhr Vorm. ab.

Für mein Colonial-, Farbwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. October einen jungen Mann achtbarer Eltern als Lehrling.

Schwiebus, im Juli 1871.

J. C. Piglosiewicz.

Ein Bursche zur leichten Arbeit wird verlangt in der lithographischen Anstalt von

G. Schwarz.

Zum 1. August ist eine freundlich möblirte Stube, vorn heraus, zu vermieten.

Jenny Schay,
Berliner Straße.

Verein Mercur.

Montag den 24.

General-Versammlung.

Von besseren



Novitäten



trafen in den letzten Tagen ein:

1. Populäre Mittheilungen zum astronom. Theil des preuß. Normalcalenders von Prof. Dr. Förster. 10 Sgr.
2. Gesetz, betr. die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen. 3 Sgr.
3. Prozeß-Ordnung nach ihrer heutigen Geltung von Dr. C. F. Koch. 2 Bde. 6. Aufl. 6 Thlr.
4. Lehrbuch des preuß. Bergrechts von Dr. R. Klostermann. 2²/₃ Thlr.
5. Handbuch des deutschen Privatrechts von Stobbe. I. Band. 2²/₃ Thlr.
6. Der Haussekretär von Schmalz. 17. Aufl. 2 Thlr.
7. Der deutsche Krieg von 1870 von D. Born. 2. Aufl. 15 Sgr.
8. Der Franzosenkrieg von Ferd. Schmidt. 1. Hälfte 1¹/₄ Thlr.
9. Handlke's Karte von Elsaß-Lothringen. 5 Sgr.
10. Geschichte der deutschen National Literatur von H. Kluge. 3. Aufl. 15 Sgr.
11. Deutsche Dichtung im Mittelalter von R. Gödke. 4¹/₃ Thlr.
12. Die zweite deutsche Nordpolarfahrt. 1869—70. 15 Sgr.
13. Stammtafeln zur Geschichte der deutschen Staaten von L. A. Cohn. I. 5 Thlr.
14. Dürer-Studien von M. Mühlh. 1 Thlr. 6 Sgr.
15. Aus dem Tonleben unserer Zeit von Ferd. Hiller. Neue Folge. 1 Thlr.
16. Aus der Natur. Essays von D. Ule. 1¹/₂ Thlr.
17. Humanes Christenthum. In Briefen von Th. Buddus. 22¹/₂ Sgr.
18. Stunden der Weisheit. Eine Sammlung von Ausprüchen Schleiermachers. 25 Sgr.
19. Populäres Handbuch der Landwirtschaft. 1. Lief. 7¹/₂ Sgr.
20. Das Vaterunser und die 10 Gebote von Alban Stolz. 12¹/₂ Sgr.
21. Friedrich Wilhelm III. von A. Rothast. 7¹/₂ Sgr.
22. Aus dem Hauptquartier und der Kriegsgefangenschaft von Dr. L. Kayhler. 1²/₃ Thlr.
23. Hand- und Hilfs Taschenbuch f. d. neue Maß und Gewicht von Dr. Gattus. 7¹/₂ Sgr.
24. Grundriß der Chemie von Dr. J. Müdorff. 3. Aufl. 1 Thlr. 7 Sgr.
25. Die ersten Mutterpflichten von Dr. Ammon. 15. Aufl. Gebund. 1¹/₄ Thlr.
26. Hinterlassene deutsche Schriften eines Polnischen Juden. 1 Thlr.
27. 50 Kinderlieder von Hoffmann v. Fallersleben, mit Composit. von E. Richter. 6. Aufl. 15 Sgr.

Obige Bücher sind sämmtlich vorräthig und stehen auf Verlangen gern zur Ansicht zu Diensten.

Die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

68r Wein in Quart. à 6 Sgr. bei Adolph Nöblich, Johannis-Str.

Guter 68r Wein à Du. 6 Sgr. bei Gustav Staub, Neuthorstraße.

Weinauswahl bei:

Böttcher Verlag, Fleischm., 68r 6 Sg.
Kosbund, Hospitalstr., 68r W. u. R. 6 Sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 7. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Freie religiöse Gemeinde.
Sonntag den 23. Juli früh 9 Uhr Erbauung, 11 Uhr Religionsstunde durch Herrn Professor Binder.

Der Vorstand.

Marktpreise.

| Nach Preuss. Maß und Gewicht, pro Scheffel. | Grünberg, den 17. Juli. | | | Crassen, den 13. Juli. | | | Sagan, den 15. Juli. | | | | | | | | | | | |
|---|-------------------------|----------------|-----|------------------------|----------------|-----|----------------------|----------------|-----|---|----|---|---|----|---|---|----|---|
| | Höchst. Pr. tgl. | Niedr. Pr. tg. | pf. | Höchst. Pr. tgl. | Niedr. Pr. tg. | pf. | Höchst. Pr. tgl. | Niedr. Pr. tg. | pf. | | | | | | | | | |
| Weizen | 3 | 2 | 6 | 2 | 25 | — | 3 | 10 | — | 2 | 20 | — | 3 | 10 | — | 3 | 5 | — |
| Roggen | 2 | 2 | 6 | 2 | — | — | 2 | 2 | — | 2 | — | — | 2 | 6 | 3 | 2 | 3 | 9 |
| Gerste | 1 | 25 | — | 1 | 22 | 6 | — | — | — | — | — | — | 1 | 22 | 6 | 1 | 18 | 9 |
| Hafers | 1 | 10 | — | 1 | 7 | 6 | 1 | 10 | — | 1 | 2 | — | 1 | 12 | 6 | 1 | 5 | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | 2 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hirse | 4 | — | — | 3 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | — | 20 | — | — | 16 | — | — | 25 | — | — | 18 | — | — | — | — | — | — | — |
| Heu der Str. . . . | — | 20 | — | — | 15 | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 25 | — |
| Stroh d. Sch. . . . | 7 | 15 | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | — | — | 7 | 15 | — |
| Butter d. Pfd. . . . | — | 8 | 6 | — | 7 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 6 | — | 7 | — |

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.